

Anwaltshauptstädte
Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München, Stuttgart
Ø 50.000 Euro
(35.000 bis 70.000 Euro)

+ Das Stadt-Land-Gefälle ist im Verwaltungsrecht deutlich spürbar: Wer nach den zum Teil geringen Gegenstandswerten im Verwaltungsrecht abrechnen muss, kann nur niedrigere Einstiegsgehälter bieten. Können die Kanzleien überwiegend nach Zeitaufwand abrechnen (wie viele Kanzleien in den Anwaltshauptstädten), zahlen sie auch den Berufsanfängern mehr. Vereinzelt sind sogar Spitzengehälter wie in den Großkanzleien möglich (bei gleichem Anforderungsprofil). Am Ende liegt wieder der Osten: Es fehlt schlicht der Mittelstand, der Anwälte braucht.

Gehälter- und Einstellungsreport

Verwaltungsrecht, Umweltrecht und Agrarrecht:
Wer sucht, kann finden – auf den Menschen kommt es an

Text: Rechtsanwalt Dr. Nicolas Lührig

Die Anwaltschaft wächst und wächst. Mehr als 153.000 Anwältinnen und Anwälte gab es Anfang 2010. Zwar geben immer mehr Anwälte im Rentenalter ihre Zulassung zurück, aber noch immer gibt es einen Überhang: Unterm Strich ist die Anwaltschaft im vergangenen Jahr um 2.874 Anwältinnen und Anwälte gewachsen. Vor zehn Jahren waren es noch knapp 105.000 Anwältinnen und Anwälte. Wohin das führt? Der Wettbewerb unter Anwälten nimmt immer noch zu. Kanzleigründungen werden schwerer – und der Einstieg als angestellter Anwalt in eine eingeführte Kanzlei nicht leichter. Dazu kommt: Die Spannbreite der Gehälter reicht inzwischen von gerade einmal 21.000 Euro bis zu knapp 100.000 Euro. Top-Absolventen (ideal: zwei Prädikatsexamen, Fremdsprachen, LL.M. oder Doktor) haben noch immer Chancen – wer das aber nicht bieten kann, muss seine Nische suchen.

Die Krise ist noch nicht vorbei: Kanzleien stellen kaum ein

Der 7. Gehälter- und Einstellungsreport zeigt zwei Trends: Die Krise ist noch nicht vorbei und es menschelt im Bewerbungsverfahren – oder anders ausgedrückt: Noten sind nicht mehr alles.

Die schlechteste Nachricht für die Absolventen des zweiten Staatsexamens: Die von Anwaltsblatt Karriere befragten Kanzleien sind bei Einstellungen in diesem Jahr extrem zurückhaltend. Im Verwaltungsrecht wollen nur 14 Prozent der Kanzleien einen Verwaltungsrechtler einstellen. Immerhin rund 30 Prozent der Kanzleien planen, in anderen Rechtsgebieten einzustellen. 2008 hatten dagegen noch rund zwei Drittel der Kanzleien eingestellt. Optimistischer sind die Umweltrechtler. In diesen Rechtsgebieten suchen immerhin rund ein Viertel der Kanzleien Nachwuchs. Bemerkenswert: Die Kanzleien im Umweltrecht scheinen auch in anderen Rechtsgebieten erfolgreicher zu sein. Hier will rund die Hälfte der Kanzleien in 2010 einstellen. Aus dem Trend bricht nur das Agrarrecht aus. Die Aufwertung des Rechtsgebiets zur 20. Fachanwaltschaft im vergangenen Jahr scheint neue Stellen zu schaffen. Zwar suchen nur 20 Prozent der befragten Kanzleien, aber 2008 lag der Wert noch bei zehn Prozent.

Und auch sonst ist das Agrarrecht die Überraschung des Reports: Die Dauerkrise der Landwirtschaft scheint den Anwälten – jenseits sonstiger Kriseneinflüsse – einen bundesweit recht einheitlichen Markt zu sichern. Mit Pachtrecht, Erbrecht, Gesellschaftsrecht und dem Klassiker des Tierkaufs kommen die Kanzleien gut über die

Die Reports von Anwaltsblatt Karriere

Die Nischen werden im umkämpften Markt der Anwälte immer wichtiger. Das macht das Verwaltungsrecht besonders deutlich. Die Fachanwaltschaft zerfällt längst in viele Facetten: Das reicht vom Ausländerrecht über Kommunalrecht bis zum Verkehrsrecht. Als besonders lukratives Gebiet gilt das Umweltrecht, zu dem inzwischen nicht nur die öffentlich-rechtlichen, sondern auch zivil- und strafrechtlichen Fragen gehören. Seit 2009 als 20. Fachanwaltschaft mit dabei ist das Agrarrecht. Dieses Rechtsgebiet wurde immer schon von vielen Anwälten belächelt. Die Adaption zur Fachanwaltschaft hat aber gezeigt: Die Landwirtschaft und die Nahrungs- und Futtermittelindustrie sind interessante Branchen – und das Agrarrecht ist mit dem Pachtrecht, dem Erbrecht, dem Gesellschaftsrecht, dem europäischen Marktordnungsrecht und dem Strafrecht (Subventionsbetrug) mehr als ein Anhängsel des Verwaltungsrechts. Der siebte Einstellungs- und Gehälterreport greift das Verwaltungsrecht, das Umweltrecht und das Agrarrecht auf: Wo hat der Nachwuchs eine Chance? Was erwarten Kanzleien? Was zahlen sie für qualifizierte Bewerber? Bisherige Einstellungs- und Gehälterreports: Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Erbrecht, Familienrecht, Immobilienrecht (mit Baurecht, Mietrecht und Vergaberecht), Insolvenzrecht, IT-Recht, Medizinrecht, Regionale Topkanzleien, Sozialrecht, Steuerrecht, Strafrecht, Syndikusanwälte, Urheber- und Medienrecht, Verkehrsrecht

Alle Reports sind abrufbar unter
www.anwaltsblatt-karriere.de

Die siebte Umfrage

Der Einstellungs- und Gehälterreport von Anwaltsblatt Karriere in diesem Heft beruht auf einer Umfrage bei mittelständischen Kanzleien, bei Großkanzleien sowie Recherchen der Redaktion. Insgesamt wurden 215 mittelständische und 19 Großkanzleien befragt. Die Resonanz war bei den im öffentlichen Recht tätigen Anwälten schlechter als in anderen Rechtsgebieten. Während bei den Agrarrechtlern rund drei Viertel aller Anwälte mitmachen (ein üblicher Wert), waren es im Verwaltungsrecht und Umweltrecht nur rund die Hälfte. Diese Hälfte war aber dann – zur Überraschung der Redaktion – umso auskunftsfreudiger, wie die Antworten auf die offenen Fragen der Umfrage zeigen. Das könnte Indiz für eine Zweiteilung im Markt sein: Auf der einen Seite eher konservative, auf der anderen eher progressive Kanzleien. Dafür spricht, dass gerade im Verwaltungsrecht viele Anwältinnen und Anwälte Auskunft gegeben haben, die noch keine zehn Jahre zugelassen sind (rund 45 Prozent). Vielleicht ist es aber auch nur ein Zeichen dafür, dass manche Kanzlei das Thema der Gewinnung von geeignetem Nachwuchs noch nicht als Problem erkannt hat. Da sind die Großkanzleien weiter: Offen wie immer gaben sie bereitwillig Auskunft.

Die Großkanzleien erhielten einen Fragebogen. Mit den mittelständischen Kanzleien wurden zwanzigminütige Telefoninterviews geführt. Gesprächspartner waren Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte, die über einen örtlichen Anwaltverein Mitglied im Deutschen Anwaltverein sind. Die Gesprächspartner wurden aus dem Bestand der Deutschen Anwaltsadresse aufgrund ihrer Tätigkeitsgebiete ausgewählt. Im Verwaltungsrecht und Agrarrecht wurden vor allem Mitglieder aus den Arbeitsgemeinschaften Verwaltungsrecht auf Länderebene sowie der Arbeitsgemeinschaft Agrarrecht ausgewählt. Es wurden nur Anwälte befragt, die nachhaltig im jeweiligen Rechtsgebiet tätig sind. Das erklärt, warum in der Umfrage im Verwaltungsrecht und im Umweltrecht Sozietäten (mehr als 90 Prozent) dominieren. Ausnahme war das Agrarrecht: Hier waren fast 40 Prozent der befragten Anwälte als Einzelanwälte tätig. Die Ergebnisse der Umfrage wurden durch Recherchen der Redaktion bei Anwältinnen und Anwälten überprüft, die in örtlichen Anwaltvereinen, in den Landesverbänden, den Arbeitsgemeinschaften oder im Vorstand des Deutschen Anwaltvereins aktiv sind.

Runden, wie ein Agrarrechtler aus Münster berichtet. Dazu kommen die Spezialisten für Marktordnungsrecht und das Strafrecht. Subventions- und Abgabenbetrug ist für die landwirtschaftlichen Erzeuger immer wieder ein Thema. Umweldelikte – wie Gülle in den Graben leiten – sind dagegen eher zurückgegangen, wie ein Anwalt berichtet. Attraktiv dagegen ist das Umweltrecht im großen Stil, vor allem wenn es um Investitionsvorhaben geht wie bei Kraftwerken.

Was die Kanzleien jenseits von Noten wollen: Charakter

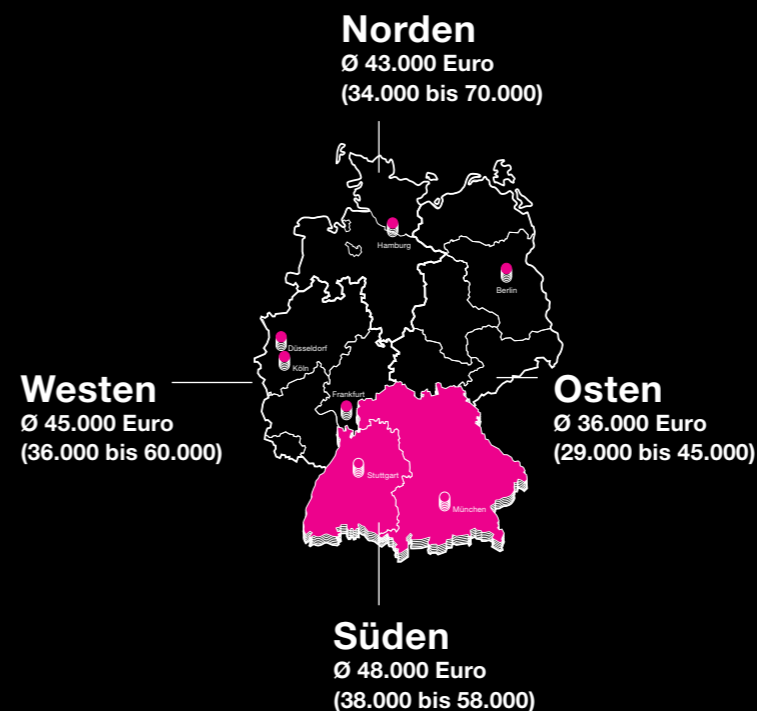
Die wenigen freien Stellen beschleunigen einen Trend, der sich schon im 6. Gehälter- und Einstellungsreport abzeichnet. Die Kanzleien schauen bei den Kandidaten zwei Mal hin, bevor sie ein Angebot machen. Jenseits aller harten Einstellungsbedingungen werden als wichtige Kriterien genannt: „Umgehen mit Menschen“, „Menschlichkeit“, „Menschenkenntnis“, „soziale Kompetenz“, „menschliche Komponente“, „Charakter“ oder „emotionale Intelligenz“. Auch hoch im Kurs: Auftreten, Sympathie und Teamfähigkeit. Dazu passt eine zweite Auffälligkeit: Die Kanzleien in allen drei Rechtsgebieten suchen vor allem zukünftige Partner. „Mir ist ein unternehmerisch denkender Anwalt – oder ein Anwältin – wichtig, die in das Kanzleigefüge passt“, sagt ein Umweltrechtler aus Stuttgart.

Die soften Faktoren werden aber nur wichtig, wenn auch der Rest stimmig ist. Die härtesten Anforderungen haben die – allerdings auch am besten zahlenden – Umweltrechtler. Bei rund 80 Prozent der befragten Kanzleien ist das Bewerbungsverfahren mit einem „ausreichenden“ Examen beendet. Im Verwaltungsrecht liegt der Wert bei 35 Prozent, im Agrarrecht bei 40 Prozent. Nur im Umweltrecht hilft der Dokortitel noch richtig weiter. 60 Prozent der Kanzleien halten ihn für „wichtig“ oder „sehr wichtig“. „Für Mandanten aus dem Bereich der öffentlichen Hand ist der Titel nach wie vor ein Qualitätsausweis“, sagt ein Umweltrechtler aus Hamburg – „und wenn die öffentliche Hand auf der Gegenseite steht, hilft er auch.“ Solche Kanzleien erwarten dann auch zwei Prädikatsexamen (und zahlen fast wie die Großkanzleien). Bei den Agrarrechtlern wünschen sich dagegen rund 60 Prozent der befragten Kanzleien eine einschlägige Station im Referendariat. 40 Prozent schätzen einen Fachanwaltslehrgang. Ganz ohne Noten geht es aber auch nicht: Rund 50 Prozent ist ein Doppelprädikat „wichtig“ oder „unwichtig“. Keine Rolle im Verwaltungsrecht, im Umweltrecht und im Agrarrecht spielt der LL.M. Kaum eine Kanzlei hält ich für „wichtig“ oder „sehr wichtig“. Die meisten Mandanten der Kanzleien können mit diesem Titel sowieso nichts anfangen.

Das Gehalt spiegelt die Erwartungen der Arbeitgeber wider

So individuell die Bewerberauswahl ist, so individuell wird auch das Einstiegsgehalt gefunden. Immer mehr Kanzleien geben nur eine Spannbreite für das Gehalt an. Wer bei den Einstellungsbedingungen flexibel ist, erwartet das auch von Kandidaten bei der Gehaltsverhandlung. „Jeder Bewerber sollte sich klar sein, dass das Gehalt, das ihm angeboten wird, auch die Erwartungen in ihn widerspiegeln“, sagt ein Verwaltungsrechtler aus Tübingen. Im Klartext: Wer viel Geld bekommt, muss auch schneller mehr Geld in den Sozietätstopf einspielen. Mit variablen Gehaltsbestandteilen wie Prämien und Umsatzbeteiligung arbeiten rund ein Drittel der Kanzleien im Verwaltungsrecht und im Agrarrecht sowie die Hälfte der Kanzleien im Umweltrecht. Auf jeden Fall gilt: Wer zukünftige Partner sucht, schaut auch nach dem Berufsstart genau auf den Nachwuchs. „Das Angebot einer Kanzlei für eine Stelle ist nur der Anfang“, sagt eine Verwaltungsrechtlerin aus Berlin. //

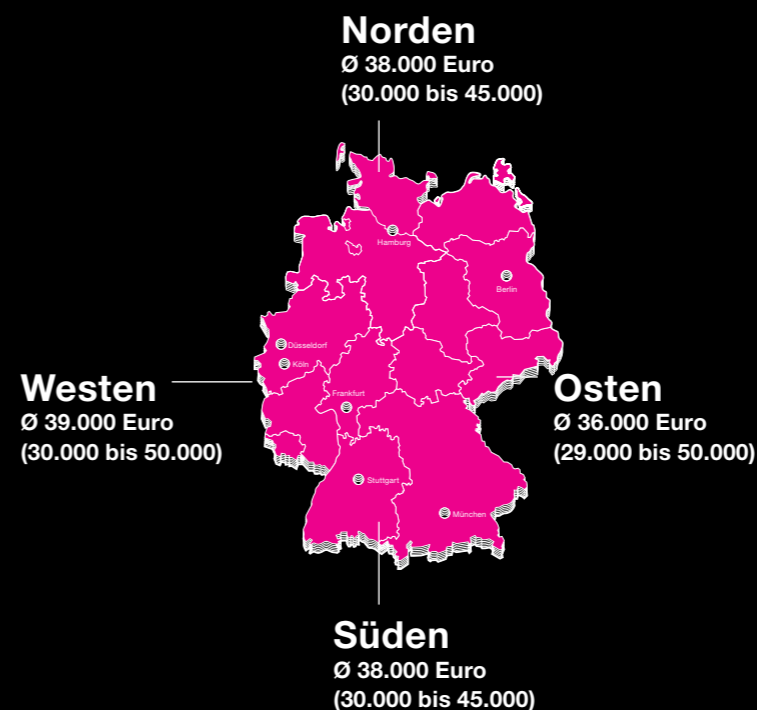
{Umweltrecht}



+ Der Einfluss der Großkanzleien ist im Umweltrecht noch stärker als im Verwaltungsrecht: Für Spitzenbewerber sind sogar kleinere Kanzleien bereit, auch Top-Gehälter zu zahlen – und das sogar außerhalb der Anwaltshauptstädte. Besonders gut zahlen Kanzleien, die die öffentliche Hand bei Investitionsvorhaben begleiten. Am schlechtesten schneidet wieder der Osten ab: Hier gibt es zwar Mandate, sie werden aber vielfach von Anwälten abgewickelt, die nicht aus der Region stammen (und keineswegs nur aus den Anwaltshauptstädten kommen).

● **Anwaltshauptstädte**
Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München, Stuttgart
Ø 55.000 Euro
(38.000 bis 80.000)

{Agrarrecht}



+ Im Agrarrecht ist die Welt noch in Ordnung: Auf dem Land wird genauso gut – zum Teil sogar besser – gezahlt als in den Anwaltshauptstädten. Und die regionalen Unterschiede sind kaum spürbar: Selbst im Osten gibt es – allerdings wenige – gut zahlende Kanzleien. Das gab es noch bei keinem Gehälterreport. Das Gehaltsgefüge hängt nicht von der Region, eher von der Mandatsstruktur und den Spezialisierungen ab. Auch hier zählt Bodenständigkeit: Wer das Pachtrecht für Landwirte macht, zahlt mehr. Auffällig: Für viele Kanzleien liegt die Schallgrenze knapp unter 40.000 Euro.

● **Anwaltshauptstädte**
Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München, Stuttgart
Ø 39.000 Euro
(30.000 bis 50.000)

Was bieten Großkanzleien im Umweltrecht

Kanzlei	An welchen Standorten Ihrer Sozietät wird in Deutschland das Umweltrecht angeboten?	Gibt es bestimmte Schwerpunkte im Umweltrecht (z.B. Anlagenbau, Energie und Immissionsschutz, Altlasten, etc.) ?	Welches Einstiegsgehalt erhält ein Associate im Umweltrecht in Ihrer Sozietät (Angabe des Grundgehalts mit eventuellen Boni)?	Welche Voraussetzungen muss ein Kandidat im Umweltrecht mitbringen?				Wie viele Neueinstellungen sind im Umweltrecht 2010 geplant ?	Neueinstellungen 2009
				a) zwei vollbefriedigende Examina	b) Dr. oder LL.M.	c) Fachanwaltskurs	d) Sonstiges		
Allen & Overy	Frankfurt a.M.	ja (z.B. Genehmigungsverfahren für Projekte und Anlagen, Immissionsschutz, Produkt- und Abfallrecht, Energie)	95.000 Euro brutto p.a.	ja	wünschenswert	nicht erforderlich	(sehr) gute Englischkenntnisse	ca. 2	k.A.
Ashurst	Frankfurt a.M.	Altlasten und Anlagenbau, im Zusammenhang mit Baurecht	86.000 Euro (max. 10 % Bonus, leistungsabhängig u. abhängig von allg. Firmenperformance)	ja	nicht zwingend, aber positiv	nein	Englisch in Wort und Schrift	1-2 RA	1
Baker & McKenzie	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a.M.	produktbezogener Umweltschutz, Anlagenzulassung, Altlasten, Umweltmanagement, M & A, Prozessführung	85.000 Euro plus 20.000 Euro Bonus möglich	ja	k.A.	k.A.	k.A.	2	1
Beiten Burkhardt	Berlin, Moskau, München, Nürnberg	Erkennung und Bewertung umweltrechtlicher Risiken. Altlasten- und Bodenschutzrecht, Abfall-, Immissionsschutz- und Wasserrecht, Umweltrechtliches Projektmanagement, Bewertungen in Zusammenhang mit Transaktionen	70.000 – 75.000 Euro	ja	wünschenswert, jedoch keine Bedingung	wünschenswert, jedoch keine Bedingung	einschlägige Erfahrung in dem Rechtsgebiet „Umweltrecht“ ist wünschenswert bzw. Interesse muss deutlich erkennbar sein	evt. 1-2	k.A.
Bird & Bird	München (im Rahmen der dortigen Public & Energy Sector Group), Düsseldorf bundes- und europaweit	Größter Schwerpunkt ist der Energiesektor mit Anlagen- und Kraftwerksplanung, -bau, -aus-schreibung und -errichtung. Umweltrecht wird in aller Breite bei Unternehmenstransaktionen der Gesellschaftsrechtler vor allem bei Due Dilligences angeboten sowie bei Altlasten-sanierung, städtebaulichen Verträgen, im Rahmen der Bauplanung sowie bei bauordnungs-rechtlichen Maßnahmen. Besondere Großprojekte werden insbesondere zu WEEE und zu RoHS, zum ElektroG sowie zu den deutschen Umsetzungsmaßnahmen zur BatterieRL für internationale Konzerne im Rahmen von paneuropäischen Implementierungsprojekten beraten und umgesetzt.	je nach Qualifikation ab 75.000 EUR	eine Auswahl von zwei vollbefriedigen- den Examen oder gern auch besser	Dokortitel, LL.M.	im Team am Standort sind mehrere Fachanwälte für Verwaltungsrecht tätig. Dieser besonders anspruchsvolle Fachanwaltstitel wird bei Bird & Bird LLP sehr geschätzt und ent-spricht dem höchsten Qualitätsan-spruch dieser Praxisgruppe, wenn die anderen Qualifikationen auch vorliegen	internationale Berufserfahrung, Großkanzleierfahrung, perfekte Englischkenntnisse	2	2
CMS Hasche Sigle	Berlin, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln, Leipzig, Stuttgart	Branchen: Energieversorger (Kraftwerke, Pipeline, Stromnetze), Erneuerbare Energien (Offshore und Onshore Windparks, Solarparks, Biomasse), Bergbau, Chemie, Flughäfen; Rechtsgebiete: Genehmigungs- und Planfeststellungsverfahren, UVP, Wasserrecht, Immissionsschutzrecht, Abfall- und Bodenschutzrecht, Bergrecht, Natur- und Artenschutzrecht, Emissionshandel, Erneuerbare Energien Gesetz, Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, REACh, Raumordnungrecht	75.000 – 90.000 Euro, max. 10.000 Euro Bonus	ja, als Indiz für erst-klassiges fachliches Können	sehr willkommene Zusatzqualifikation, aber keine Voraussetzung	Fachanwälte (z.B. Verwaltungsrecht) sind keine Voraussetzung, grund-sätzlich werden Fachanwaltskurse gefördert im Rahmen der Ausbildung	ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute Englischkenntnisse, Teamfähigkeit, unternehmeri-sches Denken	1-2	1-2
Freshfields Bruckhaus Deringer	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, Köln	Umweltrecht: industrielle Großprojekte und Infrastrukturvorhaben, Emissionshandel, Transaktionen und Börsengänge, Umweltschäden und Altlasten, Energie-, Atom-, Chemikalien-, Pharma-, Berg-, Abfall-, Wasser- und Immissionsschutzrecht, Produkthaftung; Bau- und Planungsrecht: Bauleitplanung, Fachplanungsrecht, Begleitung von Planverfahren für komplexe Großvorhaben; Regulatorische Beratung: Privatisierung, Umstrukturierung, Regulierung und Finanzierung öffentlicher Aufgaben und Unternehmen, Public-Private-Partnership, wirtschaftliche Bestätigung der öffentlichen Hand, Public Affairs	90.000 – 100.000 Euro	ja	keine Voraussetzung	k.A.	sehr gute Englischkenntnisse	k.A.	k.A.
Gleiss Lutz	Berlin, Frankfurt a.M., Stutt-gart, Düsseldorf - geplant	sämtliche für Wirtschaftsunternehmen relevante Fachgebiete	90.000 – max. 100.000 Euro p.a.	ja	nein	nein	nein	5	5
Görg Rechtsanwälte	Berlin, Köln	Immissionsschutzrecht (Kraftwerke, Papierindustrie), Wasserrecht, Altlastenrecht, Abfallrecht, Recht der Rohstoffgewinnung, Energierecht	70.000 Euro	ja	wünschenswert	nein	technisches Grundverständnis	2	3 (ein Partner, zwei Associates)
Graf von Westphalen	Hamburg, Freiburg, Frankfurt a.M.	Anlagenbau (Immissionsschutzrecht), Umweltrecht im Planungsrecht (B-Plan), Naturschutzrecht (FFH), Altlasten und Abfall	k.A. (zu Gehältern grundsätzlich keine Angaben)	ja	nicht Voraussetzung, aber gern gesehen	als Associate: nein, die Sozietät för-dert ggf. den Fachanwaltskurs	Englisch, technisches Verständnis, Erfahrung im Projektmanagement	2-3	1
GSK Stockmann & Kollegen	Berlin, München, Stuttgart	Altlasten, Naturschutz/Artenschutz, Immissionsschutz	65.000 – 75.000 Euro und freiwilliger Bonus	in der Regel	nicht zwingend	nicht zwingend, Erwerb wird unter-stützt	k.A.	1-2 im Gesamt-bereich öffentl. Wirtschaftsrecht	3 im Gesamt-bereich öffentl. Wirtschaftsrecht
Hengeler Mueller	Berlin, Düsseldorf	Energie, Emissionshandel, Altlasten, CCS, Erneuerbare Energien	100.000 Euro / 105.000 Euro (für alle Associates gleich)	ja	beides gern gese-hen, aber keine Voraussetzung	nein	k.A.	2	2
Linklaters LLP	Berlin	Emissionshandel, Klimaschutz und Anlagenehmigungen	100.000 Euro/Jahr	ja	wünschenswert, aber keine Voraussetzung	nein	sehr gute Englischkenntnisse (am besten im Ausland erworben), nachgewiesenes Interesse am Umweltrecht	1-2 geplant	1
Mayer Brown LLP	Köln	Transaktionsbegleitendes Umweltrecht (insbesondere Boden (also Altlasten)- und Immissions-schutzrecht), Energierecht (konventionell wie erneuerbar), Luftverkehrsrecht, Beamtenrecht	85.000 Euro zzgl. Bonus nach verschiedenen Kriterien (Leistung, Beurteilung usw.)	ja	kein zwingendes Einstellungskriterium	nein	sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift	1-2	keine
Nörr Stiefenhofer Lutz	Berlin, Düsseldorf, Dresden, Frankfurt a.M., München	Schwerpunkte im anlagenbezogenen Umweltrecht: Begleitung und Verteidigung von Infrastrukturvorhaben und Industrieprojekten; verfahrensrechtlich: Planfeststellungsverfahren oder planfeststellungsähnliche Verfahren; materiellrechtlich: Immissionsschutz-, Wasser-, Abfall-, Naturschutz-, Bodenschutz und Energierecht; produktbezogenes Umweltrecht: Begleitung des Lebenszyklus eines Produkts (z.B. REACH, Batteriegeseztz, Elektrogesetz)	75.000 – 90.000 Euro, je nach Qualifikation	mindestens zwei vollbefriedigende Examina	k.A.	k.A.	verhandlungssicheres, möglichst im Ausland erwor-benes Englisch	mind. 2	3
Norton Rose	Frankfurt a.M., München unter dem Aspekt Erneuer-bare Energien/Energierecht	Frankfurt: öffentlich-rechtliche Aspekte, Regulierung, Transaktionen; München: Projektfinanzierung, Erneuerbare Energien	85.000 Euro	idealerweise, je nach Zusatzqualifikation 1 vollbefriedigendes Examen	erwünscht	k.A.	gute englische Sprachkenntnisse	2	1
Shearman & Sterling	Frankfurt a.M.	Beratung im gesamten Umweltrecht, z.B. im Bereich des Bodenschutzes und des Chemikalienrechts (REACH)	100.000 Euro	ja	eine Promotion oder einen LL.M. begrüßen wir	einen Fachanwaltskurs begrüßen wir	k.A.	1	1
Taylor Wessing	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt a.M., Hamburg, München	Energiewirtschaftsrecht, Klimaveränderung und erneuerbare Energien, Anlagenbau, Schifffahrt und Transport, Vergaberecht	80.000 – 90.000 Euro p.a. zzgl. optionaler Bonus	ja	Promotion und/oder ein im englisch-sprachigen Raum erworbener LL.M.	wird begrüßt	verhandlungssicheres Englisch und wirtschaftliches Verständnis werden erwartet, weitere Fremdsprachen und Zusatzqualifikationen begrüßen wir	bis zu 5	3
White & Case	Berlin, Hamburg	Sämtliche Bereiche im Umweltrecht, insbesondere Energie-(Anlagen) und Genehmigungsrecht	82.000 Euro zzgl. max. 10.000 Euro	ja, aber nicht zwin-gend	wünschenswert, insbesondere LL.M.	nicht erforderlich	technisches Interesse	max. 2	2